

Jake Bay

Jake Bay:
Die Freundschaften meines Lebens

Nach einer (fast) wahren Begebenheit.

© Dewey Darko

Warum ich so bin, wie ich bin...

Part 1 (der fast wahre Teil...)

1. Szene: Ein Strand / ein Blick aufs Meer. Man hört die Wellen rauschen, sonst totale Stille. (Die Namen der Darsteller werden eingeblendet). Dabei verliert „Jake Bay“ das folgende als Erzähler:

Ich hatte immer vor so vielen Dingen Angst.
 Das ich nie Erwachsen werden würde, das ich bis in alle Ewigkeit an diesen gleichen Ort fest sitzen würde. Das meine Träume für mich immer unerreichbar bleiben würden.
 Gerade noch träumt man und schon ist der Traum wahr geworden. Und jetzt wo dieser kleine verängstigte Junge mich nicht mehr überall hin folgt, da fehlt es mir - wirklich!
 Denn es gibt Dinge die du sagen willst.
 Bleib locker, Kopf hoch, es wird schon alles wieder gut!
 Ich möchte diesen kleinen Jungen sagen, das es zunehmend seltener wird das man Menschen trifft die einen lieben, die einen verstehen und die einen tagtäglich so akzeptieren wie man ist.
 Meine Freunde, diese Leute die so sehr dazu beigetragen haben das ich so bin wie ich bin. Die sind immer bei mir. Und wehrend die Erinnerung sich mit jedem Tag ein kleines bisschen mehr verwischt, wächst meine Liebe zu Ihnen nur noch weiter. Denn es war wirklich die schönste Zeit überhaupt.
 Wir haben Fehler gemacht, Herzen gebrochen, schwere Lektionen gelernt.
 Aber all Das ist nun in angenehmer Erinnerung übergangen. Wie das passieren kann?
 Warum vergessen wir so schnell das schlechte und romantisieren das Gute.
 Vielleicht weil wir glauben müssen, dass die Zeit die wir miteinander verbracht haben, tatsächlich etwas zu bedeuten hätte. Und das wir in einer Phase unseres Lebens für einander da waren, die uns definiert hat. Eine Phase unseres Lebens die wir nie vergessen werden.
 Ich kann nicht schwören, dass es ganz genau so gewesen ist. Aber in meinen Gefühlen nach, war es so.

Jake Bay: DIE FREUNDSCHAFTEN MEINES LEBENS (wird eingeblendet...)

2. Szene: Immer noch der Blick aufs Meer. Man hört das Meer rauschen. Die Kamera dreht nach Links auf ein großes Strandhaus zu. Jake verliert das folgende als Erzähler:
Die Menschen sehen immer nur das, was sie sehen wollen. Die Menschen hören immer nur das, was sie hören wollen. Das gleiche gilt für Ihre Gedanken und Ihren Gefühlen. Aber die Wahrheit sehen sie nie. Die Wahrheit, die Realität.

Die Kamera fährt auf das Schlafzimmerfenster des Strandhauses zu. Man hört immer noch das Meer rauschen. Jake liegt dort auf dem Bett des Schlafzimmers mit offenen Augen. Er fängt an zu lächeln. Das Bild löst sich aus.

Nächste Szene: Jake (im Alter von vierzehn) liegt halb nackt mit dem Bauch nach unten, auf der Erde. Seine Hose bis zu den Knien runter gezogen. Seine Arme und Beine sind ausgestreckt. Sie werden von vier sechszehnjährigen Jungs fest gehalten. Ein fünfter Junge steht hinter Jake, beugt sich über ihn runter und legt sich über ihm.

Der Fünfte (hechelnd)

Dir werde ich so richtig besorgen.

Einblendung - Jakes Gesicht / der Ausdruck: Seine Angst, seine Schmerzen. Dabei die Stimme des fünften Jungen: „Na, wie ist das? Du Schwuchtel“ (mit Gestöhne).

Jake verliert langsam das folgende als Erzähler (dazu die passenden Bilder in Szenen):

Ich dachte bis vor kurzen noch, das ich vom bösen verfolgt werde. Als kleines Kind wurde ich immer von meinen Vater geschlagen. Meine Mutter wollte dieses nie wahrhaben, nicht einmal die blauen Flecken an meinen Körper, sah sie. Erst am meinen fünften Geburtstag, als mein Vater betrunken nach Hause kam und er mich vor allen anderen Kindern und deren Eltern, schlug. Reichte sie die Scheidung ein. Somit wuchsen meine Schwester und ich, bei meiner Mutter auf. Und das war so als würden wir uns selber aufziehen, denn unsere Mutter war nie für uns da. Sie hatte wohl kein Interesse. Aber sie musste uns doch wohl irgendwie gemocht haben, da sie uns alles gab. Ein Dach überm Kopf, Kleidung, Essen und was man sonst so braucht. Nur für uns da zu sein, das war sie nie. Nach der Scheidung meiner Eltern zogen wir von einem Ort zum nächsten. Gerade noch hat man Freunde gefunden. Wofür man lange bezahlt hat um sie zu bekommen. Und schon sind sie auch wieder weg. Am Ende fanden wir aber doch noch ein Zuhause. Leider hatte ich keine Ahnung, dass dieser Ort für immer sein möge...

Die Erzählung wird unterbrochen.

9. Dezember: TAG 1

EVE

Jake, hier eine Tüte Lakritze, die du so gerne magst.

Früh - morgens. Eine kleine Stadt namens „Mak Creek“. Am Bahnhof auf Gleis 2. Jake steht mit Eve seiner einzigen und

besten Freundin aus „Mak Creek“ / auf Gleis 2 und wartet auf den Zug nach „Greenlake Wood“.

EVE

Alles in Ordnung?

JAKE

Ja, klar!

EVE

Und du bist dir ganz sicher?

JAKE

Ja, auf jeden Fall. Ich möchte einfach versuchen, wie jeder andere ein normales Leben zu führen.

EVE (mit Tränen in den Augen)

Du wirst mir so unendlich fehlen. Ich verstehe einfach nicht wieso du hier weg musst. Ich liebe diesen Ort. Hier ist alles so friedlich.

Jake muss tief durchatmen.

Da kommt auch schon der Zug am Gleis angefahren. Beide gehen auf einer der Zugtüren zu.

JAKE

Eines Tages werde ich dir alles erzählen. Außerdem bin ich ja nicht wirklich aus der Welt! Ich werde mich regelmäßig bei dir melden. Das verspreche ich dir.

EVE

... aber...

Jake stellt sich auf die erste Stufe.

JAKE

Nein! Geh jetzt, fahr nach Hause, schau dir einen dieser Hugh Jackman oder Adam Sandler Filme an, die du so liebst und wir telefonieren morgen. O.K.? Ich ruf dich an!
...Und bitte sage niemanden wo ich bin!

Sie umarmen sich ein letztes Mal. Dann steigt Jake ganz in den Zug. Die Zugtür schlägt zu.

Er setzt sich ans erste Fenster. Sieht Eve weinend vorm Fenster stehen. Dann fährt der Zug los. Eve rennt ein kleines Stück hinterher. Jake schaut nach oben mit einem nachdenklichen Blick. Er atmet tief durch.

Die Erzählung (mit den Bildern) wird fortgeführt:

Seit ich eingeschult wurde, gab es immer Menschen, die mich hänselten. Sie nannten mich Schwuchtel und sie schlugen mich. Als ich vierzehn Jahre alt war wurde ich von fünf Jungs

vergewaltigt. Doch die Zeit danach in der Schule, war für mich dann noch viel, viel unerträglicher. Als dann nach einigen weiteren Jahren für mich die Schule dann vorbei war, wollte ich ganz neu anfangen. Alles hinter mir lassen. Ich nahm einen Job bei einer Zeitung an und arbeitete dort als Filmkritiker. Denn die Welt des Films war schon immer meine Welt. Anfangs war alles perfekt. Doch als ich nach ca. zwei Monaten einen neuen Chefredakteur bekam, nicht viel älter als ich und ich war gerade mal 17. Es war nicht nur alles wie früher, sondern es veränderte mein Leben für immer. Ich bekam aber dafür Klarheit. Denn das was ich dort sah und hörte sorgte dafür, dass ich nie wieder mehr ein normales Leben führen würde. Mein Leben wurde von Angst beherrscht. Ich wurde Menschenscheu. Die einzige Person die mich noch anfassen durfte, war meine beste Freundin Eve. Während der schweren Zeit lernte ich aber auch einige neue Menschen aus einer ganz anderen Welt kennen, die mir wieder Hoffnung gaben. Und den Glauben daran, dass mein Leben noch eine Zukunft hat. Ich bin jetzt auf dem Weg zu Ihnen, denn sie wollen mir tatsächlich helfen. In „Mak Creek“ hätte so etwas nie gegeben! Ich muss nur noch eines tun: Ihnen die ganzen Wahrheiten, die ganze Geschichte über mein Leben erzählen.

Die Erzählung wird ein zweites Mal durch einen Lautsprecher unterbrochen. Der weitere Verlauf seiner Lebensgeschichte wird von Jake Bay zu einem späteren Zeitpunkt durch Gesprächen mit seinen Freunden erzählt.

Es ist dunkel draußen. Der Zug fährt schon einige Stunden. Eine Stimme ertönt aus dem Lautsprecher des Zuges. Jake hat die Augen geschlossen und seinen Kopf ans Fenster gelehnt. Er wacht durch die Durchsage auf.

SPRECHER

Nächste Haltestelle „Greenlake Wood“ – der Zug endet hier.

Der Zug kommt am Bahnhof an, die Türen öffnen sich. Jake steigt aus und geht die Bahnsteigtreppe runter bis zum Eingang des Bahnhofes. Dort wartet einer seiner besten Freunde Namens „Pacman“ auf ihn.

PACMAN

Schön das du da bist. Wenn auch etwas spät.

JAKE

Ja, der Zug hatte etwas Verspätung.

PACMAN

Und wie geht es dir?

JAKE

Soweit ganz gut, nur habe ich ein wenig Angst und Bange. Ich weiß nicht wirklich ob ich das schaffen werde. Schließlich gibt es immer irgendwelche Dinge die schief gehen könnten.

PACMAN

Ich weiß zwar nicht was schief gehen sollte, aber wir sind für dich da. Und jetzt las uns erst einmal fahren. Smeagol wartet schon.

Jake und Pacman gehen gemeinsam mit Jakes Reisetaschen zum Parkplatz des Bahnhofes. Packen seine Reisetaschen in den Kofferraum von Pacmans Wagen und steigen gemeinsam in den Wagen und fahren los. Nach einer kurzen fahrt durch die Stadt kommen sie an einer ruhigen Wohngegend an. Der Wagen hält vor ein sehr altes aber sehr schönes Haus an. Es ist das Haus von Jakes besten Freund „Smeagol“. Pacman und Jake packen die Taschen aus dem Auto und gehen damit zum Haus. Sie klingeln an der Eingangstür. Wehrend sie warten sieht Jake, Pacman mit einen ängstlichen Blick an.

PACMAN

Das wird schon.

Ein leichtes lächeln kommt über Jakes Lippen, dann geht die Tür auf. Vor den beiden steht Smeagol.

SMEAGOL

Hey, ihr seht zu spät. Ich wollte schon ohne euch anfangen.

JAKE

Ohne uns?

PACMAN

Ja, wir wollten einen DVD-Abend machen.

JAKE

DVD-Abend. Ich liebe DVD-Abende.

SMEAGOL / PACMAN (zusammen)

Das wissen wir...

Sie gehen ins Haus, Jake stellt seine Taschen in den Flur, dann gehen sie in Wohnzimmer wo der Beamer schon warm läuft. Es stehen dort Schüsseln mit vielen Leckerrein und Getränken.

SMEAGOL

Ich wollte gerade noch etwas zu essen bestellen. Habt Ihr Hunger?

Nächste Szene: Sie sitzen vorm Beamer / DVD-Player und sehen sich gerade „The Breakfast Club“ an. Pacman und Smeagol essen Pizza, Jake - Popcorn, trinken Cola. Nur Jake trinkt Wasser, da er kein Koffein verträgt. Sie lachen über eine lustige Szene im Film.

Szene später: Alle schlafen in einem Raum. Außer Jake, da er nicht mit anderen Personen in einem Raum zusammen schlafen kann. Seine Augen sind offen.

10. Dezember: TAG 2

Jake, Pacman und Smeagol sitzen am Frühstückstisch und essen (Brötchen, Croissant & Co.).

JAKE

Bin ich eigentlich gestern beim Film eingeschlafen? Da ich die Nacht über wach war.

PACMAN

Weist du noch das Ende des Film?

JAKE

Ich weiß nicht. Da es ein Teeniefilm war, würde ich sagen, es gab ein fettes Happy End!?

SMEAGOL

Du bist eingeschlafen - definitiv!

Da klingelt es an der Haustür.

SMEAGOL (der gerade von einem Brötchen abeist)

Das müsste Mark sein.

Smeagol steht auf und geht zur Haustür. Jake und Pacman bleiben in der Küche.

PACMAN

Außer deinem Schlafstörungen, wie war die erste Nacht?

JAKE

Ganz gut. Ziemlich ruhig!

Smeagol und Marc betreten die Küche.

MARC

Morgen. Ich hab euch Brötchen mitgebracht.

Marc legt die Brötchentüte auf den Küchentisch.

PACMAN

Wir waren heute früh auch schon Brötchen holen.

MARC

Na ja, falls jemand großen Hunger haben sollte. Bedient euch. (Pause) Und Jake, wie geht es dir?

JAKE

Warum fragt mich das eigentlich jeder? Wie geht es dir? Seit ich aus Mak Creek weg bin geht es mir richtig gut. Also hört bitte damit auf.

12. Dezember: TAG 4

Ein großes Auto hält vor einer psychiatrischen Klinik. Smeagol und Jake sitzen vorne im Auto drin. Smeagol am Steuer. Innen im Auto. Jake sieht auf den Eingangsbereich der Klinik.

SMEAGOL

Wenn du es nicht schaffen solltest, du weißt ja, das du jeder Zeit zu Marc kannst. Das ist immer hin hier eine offene Station. Und nächstes Wochenende bist du eh wieder mit uns zusammen. Es wird schon alles werden.

JAKE

Was wenn es das nicht wird.

SMEAGOL

Mach dir bitte nicht immer solche Sorgen und Gedanken. Dann kann es einfach nicht werden.

Sie steigen aus holen die Taschen aus dem Wagen. Smeagol steigt wieder ein und fährt mit den Wagen fort. Jake steht starrend vor der Klinik, mit einem leichten Blick nach oben.

13-15 Dezember: Tag 5-7

(In Bildern dargestellt / im Schnelllauf): Jake steht im Annahmebüro der Klinik dabei regnet es dabei draußen. Steht am Fenster seines Zimmers dabei regnet es auch. Er geht durch die Stadt und sieht sich die Schaufenster an, dabei regnet es. Er hat keinen Regenschirm aber das macht ihn nichts aus. Er lächelt. Jake streckt im Regen seine Hand.

Nahaufnahme seiner Hand: Die Regentropfen...

Jake sitzt in der Therapiegruppe. Bei allen Szenen läuft das Lied „Wild Horses“ im Hintergrund von Daniel Letterle oder von The Sundays.

16. Dezember: Tag 8

Jake ist auf dem Weg zu einem chinesischen Restaurant, das ca. 100 Meter von Krankenhaus ist. Dort arbeitet eine sehr gute Freundin namens Jenny (Freundin von Jake). Er betritt das

Restaurant. Jenny sieht Ihn und läuft auf Jake zu. Sie umarmt Ihn.

JENNY

Oh mein Gott, du bist schon hier.

JAKE

Schon seit einigen Tagen.

Jenny gibt Jake einen leichten Schlag am Kopf.

JENNY

Und dann meldest du dich erst jetzt bei mir!

JAKE

Au! Es tut mit ja Leid. Man hast du vielleicht einen Schlag drauf.

JENNY

Es tut dir Leid. Immerhin habe ich schon auf dich gewartet. Ich hab mir Sorgen gemacht.

Jenny - Nahaufnahme ihres Gesichts.

JENNY

Hast du Hunger? Komm ich lass dir was machen.

Nächste Szene: Jenny bringt Jake etwas zu essen an den Tisch und setzt sich zu Ihm. Sie unterhalten sich und lachen. Die Kamera fährt Rückwärts Richtung Ausgang.

19. Dezember: Tag 11

Jake und alle seine Freunde (Smeagol, Pacman, Marc, Jenny, Lindsay / Amy die Freundin von Smeagol / Sandra / Esther die Freundin von Sandra / Jason der Freund von Jenny / und Ethan der Freund von Lindsay) sitzen alle gemeinsam in einer Pizzeria, essen und unterhalten sich über Jake und seine Zukunft. Jenny sitzt ganz eng mit Ihrem Freund Jason zusammen. Lindsay mit Ihrem Freund Ethan und Sandra mit Ihrer großen Liebe Esther. Alle sind sehr glücklich!

ESTHER

Seit bitte mal alle Ruhig! Sandra und ich haben euch etwas wichtiges zu erzählen.

Es wird ruhig in der Gruppe. Sandra erhebt ein Glas Champagner.

SANDRA

Esther und ich, wir haben uns verlobt.

Jake sieht Sandra ins Gesicht und lächelt sie an, als würde er Ihnen sagen: „Ich freue mich für euch. Die anderen jubeln vor Freude: „Das gibt's doch nicht“ und „das ist großartig“. Nur Marc ist etwas zurückhalten, da er früher mal mit Sandra zusammen war.

JAKE

Und habt Ihr auch schon Ringe?

Esther und Sandra heben beide Ihre Hände hoch, an Ihrem Finger funkelt es. Die Frauen der Gruppe schreien gleich wieder vor Freude los. Die Jungs lachen über die Mädchen und reißen Witze: „Oh mein Gott“. Nur Marc steht auf und verlässt die Runde. Jake sieht Ihn und läuft Ihn hinterher.

JAKE

Warte Marc. Was ist los?

MARC

Hör zu Jake. Ich kann das einfach nicht. Sandra hat mich erst vor einem Jahr verlassen. Wegen Esther, einer Freundin von uns allen. Verstehe mich bitte nicht falsch, ich mag Esther sehr gerne aber ich liebe Sandra noch immer. Ich weiß nicht so genau, wo mein Kopf Zurzeit steht. Ich sollte mich eher freuen für die beiden.

JAKE

Das ist gut so. Es braucht seine Zeit, bis es zu einem Ergebnis gelangt. Am Ende wird alles gut. Also, lass es einfach zu.

MARC

Und was wenn nichts passiert, es am Ende nicht gut wird? Was dann?

JAKE

Dann sind wir für dich da. So wie Ihr für mich da seit!

Beide setzten sich wieder zu den anderen.

Nächste Szene: Abends - 22,00 Uhr! Alle kommen aus der Pizzeria raus und verabschieden sich.

JAKE

Gehabt euch wohl.

Die Paare gehen in verschiedene Richtungen. Pacman und Marc gehen zusammen mit Jake in Richtung Krankenhaus. Sie begleiten Ihm noch ein Stück.

JAKE

Was macht Ihr heute noch?

PACMAN

Wir gehen gleich noch nach Smeagol.

Kaum in der Klinik angekommen begibt sich Jake auf sein Stationszimmer. Dort setzt er sich auf sein Bett und versucht zu lesen. Doch er wird unruhig. Stopft sein Bett mit Kissen aus, so das man denkt er liege drin und schläft. Zieht seine Schuhe und Jacke an und haut heimlich aus der Klinik ab. Er rennt Richtung seines besten Freundes Smeagol. Er klingelt an Smeagols Haustür. Smeagol macht ihm auf. Jake steht dort völlig außer Atem.

SMEAGOL

Jake was ist, was machst du hier.

JAKE

Es tut mir leid. Ich schaffe das einfach nicht. Diese ganze Therapie und das alles hier. Ich habe einfach das Gefühl, das ich verrückt werde.

Pacman, Marc und Amy kommen dazu. Pacman und Marc sind dort, da sie am Computer ein neues Spiel wollten. Amy ist etwas sauer als sie Jake an der Tür stehen sieht. Er hatte schon immer das Gefühl, das Amy ihn nicht leiden konnte.

MARC

Jake?

AMY (genervt)

Es ist 23,00 Uhr. Was willst du?

SMEAGOL

Amy, kannst du bitte noch einen Schlafsack raus holen!

Sie geht mit einem wütenden Gesichtsausdruck.

PACMAN

Ich dachte mir schon, dass es nicht das richtige für dich ist.

JAKE

Doch die Therapie ist klasse, sie hilft mir sehr gut - wirklich! Aber in der Klinik zu sein, mit diesen ganzen Leuten. Ich habe denen gesagt, dass ich nicht mit anderen auf ein Zimmer übernachten kann und dann stecken die mich mit so einem alten Kerl zusammen. Und in Therapiegruppe... Es muss doch nicht jeder wissen.

SMEAGOL

Dann komm erst einmal rein. Für heute Nacht kannst du hier bleiben. So bekommt Amy einen Anfall.

MARC

Und morgen früh gehst du in die Klinik, meldest dich ab, packst deine Sachen und kommst dann zu mir in die Wohnung. Dort kannst du erst einmal Leben bis du auf eigenen Beinen stehst. Bist du alles geregelt hast.

Jake betritt das Haus, die anderen machen die Tür zu. Szene - Innen: Er bleibt kurz allein im Flur stehen.

PACMAN

Jake, was ist?

JAKE

Wie ist das eigentlich?

MARC

Was?

JAKE

Einen verrückten als guten Freund zu haben?

SMEAGOL

(lächelt) Einfach wunderbar!

JAKE

Wirklich?

SMEAGOL

Ja, aber du musst uns so langsam mal erzählen, was du so alles erlebt hast. Wir wollen dich ja auch schließlich verstehen.

JAKE

Das könntet Ihr niemals.

MARC

Lass es uns doch wenigstens mal versuchen.

JAKE

Ich hab euch gar nicht verdient.

20. Dezember: 12 Tag.

Nächste Szene - morgens: Jake sitzt in der Therapiegruppe / ein sehr kühler Raum. Ein Therapeut namens Mr. Barry betritt den Raum, schließt die Tür und setzt sich hin. Er setzt sich dem Kreis dazu.

MR. BARRY

Morgen liebe Patienten.

DIE GANZE GRUPPE

Guten Morgen, Mr. Barry.

MR. BARRY

Also, als erstes gehen wir mal die Wochenziele durch. Fangen wir doch mal mit Sue an. Sue was für ein Wochenziel hast du für diese Woche.

Mr. Barry holt dazu Stift und Papier raus, für seine Notizen.

SUE *(eine junges Mädchen aus der Gruppe)*

Also, ich habe mir für diese Woche das Ziel gesetzt, mit den anderen zusammen zu essen. Und nicht alleine wie ich es sonst tue.

MR. BARRY

Das ist wirklich sehr schön. Wenn du damit Probleme haben solltest, du weißt ja wo mein Büro ist. Du hast aber heute eh noch einen Termin bei mir.

SUE

Ja!

MR. BARRY

Was ist mit dir Jake? Was für ein Ziel hast du dir für diese Woche gesetzt.

JAKE

Mr. Barry ich habe mir dieses mal kein Ziel gemacht.

MR. BARRY

Jake du weißt aber das, dieses gegen die Regeln ist.

JAKE

Ja, es ist nur so das, - ich werde heute die Klinik verlassen. Ich werde bei einem Freund wohnen.

MR. BARRY

Dann wünschen wir dir alles Gute.

Jakes Gesicht in Nahaufnahme: Er sieht erleichtert aus. Ein kleines lächeln kommt über seinen Lippen.

Nächste Szene: Jake steht vor Marcs Wohnungstür im 3. Stockwerk. Marc kommt die Treppen hoch gerannt.

MARC

Hey, Jake! Wartest du schon lange?

JAKE

Nein, nur etwa eine Stunde.

MARC

Autsch!

Marc holt seinen Schlüssel aus einer Tasche und öffnet die Tür zu seiner nur 30 Quadrat Meter großen Wohnung. Beide gehen in die Wohnung. Es ist eine sehr kleine Wohnung, irgendwie eine Wohnung mit allem im einen. Marc fängt an Jake die Räume zu zeigen.

MARC

Also, das ist die Küche, direkt hier hinter der Tür im Flur ist das Bad. Es ist zwar nicht besonders groß, aber für mich hat es schon immer gereicht. Du weißt ja, ich bin selten hier. Und das dort drüben ist mein Wohn- und Schlafzimmer. Naja, es ist nur ein Zimmer mit allem nötigen. Ich hoffe es reicht dir?

JAKE

Sieht sehr gut aus. Danke, fürs zeigen. Und ich darf wirklich hier wohnen?

MARC

Natürlich! Wenn ich schon Miete zahle, sollte auch jemand die Räumlichkeiten nutzen. Du kannst mein Computer, mein Telefon, mein Bett ruhig alles benutzen. Nur bitte bleib von meinen Kleiderschrank fern.

JAKE

Kein Problem.

Marc geht wieder in Richtung der Wohnungstür. Öffnet sie und dreht sich noch einmal Jake zu.

MARC

Aber es wäre schön, wenn du vielleicht etwas zu meinen Kosten beisteuern könntest. Würdest du vielleicht bitte die Telefonkosten übernehmen?

JAKE

Klar! Und Danke noch mal...

MARC (*schaut dabei auf seine Uhr*)

Du brauchst dich nicht dafür bedanken, ich muss aber schnell weiter. Ich bin mit Smeagol verabredet, da wir noch wegen dem Silvesterausflug planen müssen. Deswegen wollten wir dich auch noch fragen, ob du mitkommen möchtest.

JAKE

Klinkt bis jetzt ganz gut. Schauen wir mal.

MARC

O.K.! Wir rufen dich dann heute zu einem späteren Zeitpunkt mal an. Meine eigene Telefonnummer werde ich ja haben? Ach, und einen Fernseher besitze ich leider nicht. Sorry!

JAKE

Bis später dann.

Marc zieht die Tür zu.

24. Dezember: Tag 16.

Nächste Szene - Abends: Jake sitzt vor Marcs Computer der vorm Schlafzimmerfenster steht. Er schaut aus dem Fenster raus auf das gegenüber liegende Haus. Dort sieht er eine Familie die gerade glücklich Weihnachten feiert. Es steht vom Stuhl auf und holt das Telefon. Dann setzt er sich wieder zurück. Er gibt eine Nummer ein und hält sich den Hörer ans Ohr.

Nahaufnahme -Jakes Gesicht. Gespräch am Telefon. Ton von beiden Seiten.

ANGELINA (*Jakes Schwester*)

Hallo....

JAKE

Frohe Weihnachten...

ANGELINA

Jake, bist du das.

JAKE

Ja, ich bin es.

ANGELINA

Oh mein Gott, wie geht es dir.

JAKE

Mir geht es sehr gut. Ich wohne bei einem Freund.

ANGELINA

Schön das es dir gut geht, aber hättest du dich nicht mal eher melden können. Jetzt an Heiligabend. Weist du eigentlich, dass Ma und ich geglaubt haben, dass dir etwas Schreckliches passiert sei. Hier waren einige Personen, die nach dir gefragt haben.

JAKE

Hat Eve sich bei euch gemeldet?

ANGELINA

Nein! Wir hatten versucht mit Ihr zu reden. Ich glaube sie ist sauer auf dich, weil du dich nicht bei Ihr gemeldet hast.

JAKE

Angelina, ich glaube ich schaffe das nicht.

ANGELINA

Du weist das wir dich jeder Zeit abholen! Nur bitte sage uns einfach beim nächsten Mal was du vor hast und wo du hin gehst. Wo wohnt dein Freund, dann hole ich dich morgen früh ab.

JAKE

Nein, du sollst mich lieber nicht abholen. Noch läuft alles gut.

ANGELINA

Dann komm doch wenigst über die Weihnachtsfeiertage zu uns.

JAKE

Das geht leider nicht. Es tut mir Leid. Ich melde mich wieder bei euch.

Jake legt den Hörer auf. Die Kamera schwenkt noch einmal auf die Familie im Haus gegenüber. Dabei fängt es an zu schneien.

30. DEZEMBER: 22. Tag.

Jake sitzt mit Smeagol, Marc und Pacman bei Smeagol Zuhause vor den Computern. Sie machen gerade eine Computer-Party mit Spielen und Internet surfen. Nahaufnahme / seitlich von Smeagol, wie er vorm Computer sitzt. Draußen fällt der Schnee sehr stark.

SMEAGOL

Jake fährst du jetzt morgen mit, wegen Silvester?

JAKE

Erzählt mir doch noch einmal was Ihr alles vor habt.

SMEAGOL

Wir fahren zu einer alten Hütte in der Nähe von Banwild. Und wollen dort Silvester feiern mit übernachten. Wir werden Gemeinschaftsspiele machen. Essen kochen auf einen Bunsenbrenner, da wir keinen Strom haben werden. Keine Dusche, keine Heizung, mitten in einem Wald. Das wird so ein wenig wie „The Blair Witch Project“.

JAKE

Ich glaube dann eher nicht.

PACMAN

Aber wieso denn nicht. Kommt doch bitte mit. Das wird lustig!

MARC

Ja, genau.

JAKE

Kein Strom, keine Heizung, keine Dusche und Dreck. Das ist einfach nichts für mich. Und das wisst Ihr auch. Ich muss mich ständig waschen. Außerdem kann ich mich dann noch etwas ausruhen bevor...

SMEAGOL

...bevor was?

JAKE

Bevor ich am 02. Januar arbeiten gehen. Ich habe einen Job gefunden.

SMEAGOL

Das ist Super. Und Wo?

JAKE

In einer Videothek. Ein Nebenjob.

PACMAN (lacht)

In einer Videothek. Das ist gut für dich.

MARC

Wir können dich nicht zwingen, aber ohne dich macht das nur halb so viel Spaß.

Eine kurze Pause. Es ist für einen kleinen Augenblick ruhig im Raum.

SMEAGOL

Und Jake, haben sich nun deine Träume alle erfüllt?

JAKE

Nein, nur einer.

SMEAGOL

... und der wäre?

JAKE

Mit euch zusammen zu sein.

PACMAN

Welche Träume hast du denn noch?

JAKE

Wollt Ihr das wirklich wissen. Aber lacht mich bitte nicht aus.

MARC

Niemals.

JAKE

Also, ihr kennt doch mein Lieblingsfilm?

SMEAGOL

Du meinst „Scream“?

JAKE

Ja, und da ist doch diese Sidney gespielt von Neve Campbell. Das Haus in der sie lebt, das wüsche ich mir. Einer Kleinstadt in der ich lebe in meinem Traumhaus und meinen Traumjob. Meine Arbeit, ein eigenes kleines Kino im alten Stil. In einer Stadt wo auch Ihr lebt, alle meine Freunde. Die vielleicht für mich arbeiten. Ein ruhiges Leben. Nicht Allein aber Einsam. Und dazu noch mein Traumauto.

SMEAGOL

Du hast Traumauto? Wo du doch Angst vor Autos hast und du sie regelrecht verabscheust.

JAKE

Ja schon, aber nicht dieses.

SMEAGOL

Und das wäre.

JAKE

Dieses grüne alte Auto aus den Film „Moonlight Mile“.

SMEAGOL

Welches, das am Ende des Films.

JAKE

Genau. Wenn ich es habe, könnt Ihr alle damit fahren.

MARC

Du etwa nicht?

JAKE

Ich werde nicht für ein Auto meine Angst überwinden und einen Führerschein machen lassen. Es soll nur die Einfahrt schmücken.

SMEAGOL

Du bist schon komisch.

PACMAN

Welchen Teil von „Scream“ meinst du eigentlich? Weil diese Sidney doch in zwei Unterschiedlichen Häusern wohnte. In das Ihres Vaters aus dem ersten Teil oder Ihr eigenes aus dem dritten Teil.

JAKE (überlegt)

Eigentlich das Ihres Vaters, also aus dem ersten Teil. Ihr eigenes würde mir aber auch reichen. Das ist mir eigentlich egal.

3. Januar: 26. Tag.

Jake steht hinter der Kasse der Videothek und gibt gerade einen Filmtitel ein, den er sucht. Er ist ganz konzentriert. Er merkt nicht einmal, das Smeagol und Marc vor Ihm stehen.

SMEAGOL

Hallo, Jake!

Nahaufnahme der Vorderseite von Jake. Er reagiert erschrocken und sieht nach vorne.

JAKE

Was, was macht Ihr denn hier?

MARC

Wir wollten dich mal auf deiner Arbeit besuchen.

JAKE

Ihr wollt doch nur mal was zu lachen haben.

SMEAGOL

Stimmt genau! - Also wie ist es.

JAKE

Eigentlich ganz gut, nur mein Chef ist ein Riesen Arschloch.

SMEAGOL

Das ist doch immer so... Das der Chef ein Arschloch ist...

JAKE

Und wie war eure Silvesterfeier?

SMEAGOL

Es geht so. Wer mit dir vielleicht besser geworden.

JAKE (sortiert dabei DVDs ins Regal ein)
Träum weiter.

SMEAGOL

Marc und ich müssen noch nicht arbeiten, erst ab nächste Woche wieder. Darum wollten wir uns morgen bei mir treffen und einige Filme uns anschauen.

MARC

Kommst du auch?

JAKE

Sehr gerne. Leider erst später so gegen 18.00 Uhr. Da ich noch arbeiten muss. Das geht doch, oder?

MARC

Natürlich, dann bring bitte Filme mit.

JAKE

...mach ich. Habt Ihr einen speziellen Wunsch?

SMEAGOL

Nein, bring einfach irgendwas Aktuelles mit. Das reicht schon!

4. Januar: 27. Tag.

Smeagol, Pacman und Marc stehen in der Küche und machen Popcorn. Jake betritt den Raum, völlig fertig von der arbeit. Er stellt seine Tasche ab und zieht seine Jacke aus, dabei fängt er an zu erzählen.

JAKE

Ich habe euch doch von meinen Boss erzählt?

PACMAN

Also, mir nicht...

JAKE

Du warst ja auch nicht gestern mit Smeagol und Marc in der Videothek. Jeden Falls bin ich heute gefeuert worden, nach drei langen Tagen.

SMEAGOL

Was, warum?

JAKE

Ich soll 30 Dollar aus meiner Kasse gestohlen haben. Bei der Abrechnung fehlten die mir. Es hat sich aber schnell aufklären können. Denn ich habe mich beim Hauptsitz

beschwert. Da mein Chef mir gegen über die ganze Zeit schon so unfreundlich war.

SMEAGOL

Und, was war jetzt?

JAKE

Der Filialleiter dieser Videothek, also mein Ex-Boss, soll dieses ständig machen.

Er sucht sich irgendwelche Dummen wie mich aus, lässt sie ein paar Tage richtig hart schuften und schieb Ihnen dann irgendeine Sache zu, so das er sie raus schmeißen kann. Da viele nicht den Mut haben sich zu beschweren und auch nicht den Lohn fordern. Steckt er sich das ganze Geld in seine Tasche. Meistens legt er arme Studenten rein.

PACMAN

Was für ein mieses Schwein.

SMEAGOL

Oh, der ist auch zu seinen Kunden sehr unfreundlich.

JAKE

Nach dem ich mich beschwert hatte, sagte man mir das ich weiter machen könne.

SMEAGOL

Und? Was hast du Ihnen gesagt?

JAKE

Ich habe abgelehnt.

SMEAGOL

Ich hätte nach solch einer Aktion auch keine Lust mehr auf solch ein Klima.

MARC

Dann hast du auch keine Filme mitgebracht?

JAKE

Für wen hältst du mich? Ich bekomme durch meine Pressearbeiten immer noch genügend DVDs zugesendet. Natürlich habe ich euch Filme mitgebracht. Aber nicht viele.

5. - 16. Januar: 28. - 39. Tag.

(In Bildern) Jake sitzt bei den Ämtern, ist bei der wöchentlichen Einzeltherapie, geht durch die Stadt, besucht noch einmal Jenny. Dabei hat er immer dem selben Gesichtsausdruck „Ich kann nicht mehr und ich bin müde“. Am

Ende sitzt er wieder in Marcs Wohnung und starrt ins Leere.
Dann greift Jake zum Telefon und ruft seine Schwester an.

ANGELINA (am Telefon)

Hallo...

JAKE

Angelina, ich bin es. Jake! Kannst du mich bitte abholen?

ANGELINA

Natürlich. Sag mir einfach, wo du bist. Ich hole dich dann morgen früh ab. Eher geht es bei mir leider nicht.

JAKE

Alles klar.

ANGELINA

... und was ist passiert?

JAKE (*seine Stimme wird schwach*)

Ich erreiche hier einfach nichts. Dazu glaube ich, das ich nur den anderen Schade! Das mit dem neuen Leben, war eine blöde Idee.

17. Januar: 40. Tag (letzter Tag)!

Jake steigt mit seinen Taschen in das Auto seiner Schwester Angelina. Sie sitzt bereits angeschnallt. Er setzt sich jetzt dazu und schnallt seinen Gurt zu. Das Auto fährt los. Nahaufnahme von Jakes Gesicht. Sein Kopf legt er an die Scheibe, er sieht traurig aus und sieht „Greenlake Wood“ nach. Dabei werden andere Szenen dazwischen gezeigt: Jakes Freunde (Pacman, Marc, Smeagol, Sandra zusammen mit Esther, und Jenny) öffnen alle einen Brief und lesen ihn. Dabei verliest Jake daraus folgenden Text:

Als ihr mich letzten Winter eingeladen habt bei euch zu wohnen, hatte ich nichts und niemanden. Das war so großzügig von euch. Ihr habt mir nicht nur ein Zuhause und eine Familie verschafft. Ihr habt mich auch daran erinnert, dass ich anderen wichtig bin auch wenn ich gar nicht dachte, dass ich das verdiene. Also, es tut mir Leid. Ihr dürft nicht denken, dass ich euch nicht dankbar bin. Ihr habt so viel für mich getan! In Liebe, euer Jake!

6 Monate später...

Jake ist wieder in sein altes Leben zurück gegangen. Auch wenn er wieder in seinen Alptraum zurück gekehrt ist, bringt er jetzt zumindest ein kleines lächeln über seinen Lippen und ist

anderen in Mak Creek freundlicher gegenüber. Zu wissen dass er für kurze Zeit eine Familie hatte, gibt Ihm neuen Lebensmut. Jake steht gerade in einen Buchladen um zu schauen ob etwas Neues für Ihn dabei ist, was er zum lesen kaufen könnte. Er findet das passende Buch namens „Der Fänger im Rogen“, bezahlt es und begibt sich in Richtung des Ausganges. **Kaum aus der Ladentür raus, erschreckt er sich, denn sein bester Freund Smeagol steht vor Ihm.**

JAKE

Smeagol, was machst du hier.

Jake packt Smeagol am Arm und geht mit Ihm ein paar Schritte.

JAKE

Du musst sofort wieder gehen bevor dich jemand mit mir zusammen sieht!

SMEAGOL

Das werden wir auch - Komm, die anderen Warten schon.

JAKE

Was? Wir? Was meinst du damit?

Smeagol geht vor zu einem Parkplatz, Jake geht Ihm nach. Auf einem Parkplatz steht ein großer Lieferwagen, beide gehen dort hin. Sie stehen am hinteren Teil des LKWs. Die Ladeklappe des Lieferwagens öffnet sich. Dort stehen Pacman und Marc drin, dazu noch Kisten mit allen Sachen aus Jakes Wohnung. Sie haben seine Wohnung leer geräumt. Jakes sieht die Beschriftungen auf den Kisten (z.B. Bücher, Wohnzimmer,...).

JAKE

Das sind ja alles meine Sachen. Was soll das?

PACMAN

Das erzählen wir dir gleich, jetzt steig erst einmal ein.

JAKE

Nein. Ich möchte erst wissen, was das hier soll?

MARC

Steig schon ein! Wenn nicht, wird Sandra ganz laut schreien. Das wird also dann jeder hören. Also steig schon ein. (Pause) Sandra sitzt Überrings vorne im Wagen.

Jake schaut seitlich zur Vorderseite, Sandra lehnt sich aus dem Fenster und winkt Jake zu. Er nickt Ihr kurz zurück mit einen schockierten Blick, dann steigen alle vorne ein, auch wenn es etwas eng zu sein scheid. Der Lieferwagen fährt los auf die Autobahn zu.

JAKE

So, ich bin jetzt eingestiegen. Und was soll das jetzt?

MARC

Wir haben mit deiner Schwester gesprochen, sie hat uns geholfen dabei.

JAKE *(mit einem ironischen Ton)*

Nein, wirklich! Erklären tut es mir aber rein gar nichts.

PACMAN

Sie hat uns auch versprochen nichts zu sagen.

JAKE

Was denn?

SANDRA

Wir entführen dich, erfüllen dir deine Wünsche. Erschaffen dir eine neue Welt. Lass dich einfach überraschen.

JAKE

Ich verstehe nur Bahnhof.

SMEAGOL

Dafür musst du uns alles erzählen. Deine ganze Lebensgeschichte!

JAKE

Aber ich brauche Zeit. Ich kann das nicht von heute auf morgen. Und jetzt schon mal gar nicht!

SMEAGOL

Das verstehen wir. Aber Irgendwann.

PACMAN

Vertraue uns einfach.

Nächste Szene: Der Wagen hält vor einem großen Haus. Es ist das selbe Haus aus den ersten „Scream“ Film. Jake, Smeagol und die anderen steigen aus.

SANDRA

Und, wie findest du es Jake?

JAKE

Das glaub ich ja nicht. Ist das etwa...

SMEAGOL

...dein Traumhaus. Und schau mal nach rechts.

Jake sieht nach rechts, dort steht das grüne Auto, das er so mag (das grüne alte Amerikanische Auto aus dem Film „Moonlight Mile“).

JAKE

Das Haus, das Auto, was soll das? Was zum Teufel, ich träume wohl? (Pause) Was wollt Ihr?

SMEAGOL

Da der Film nie in einem Studio gedreht wurde und es das Haus wirklich gibt, war es leicht zu finden. Naja, den originalen Namen der Stadt raus zu finden wo das Haus steht, war schon etwas schwierig. Und das Auto haben wir über Ebay gefunden. Und jetzt gehört alles dir.

JAKE

Ihr macht Witze? Ich wollte dieses Haus schon immer mal in echt sehen.
Wo ist der Hacken?

SMEAGOL

Es gibt keinen. Du musst nur hier bleiben, für immer.

JAKE

Das verstehe ich nicht.

SANDRA

Das können wir auch noch später besprechen, jetzt würde ich sagen, holen wir erst einmal die anderen vom Bahnhof ab.

JAKE

Die anderen sind auch hier?

SANDRA

Marc und ich fahren jetzt zum Bahnhof und du und Smeagol bereitet alles vor. Denn wir wollen ein wenig feiern...

Sandra, Pacman und Marc steigen in das kleine, grüne Auto und fahren los. Smeagol öffnet hinten den Lieferwagen.

SMEAGOL

Jake, hilfst du mir bitte mal.

Jake begibt sich zu Smeagol. Dann nehmen beide je eine Kiste raus und gehen damit Richtung Haustür.

JAKE

Dann fang mal an zu erzählen.

SMEAGOL

Wir hatten mit den Besitzer des Hauses geredet und hatten Glück. Der wollte eigentlich schon vor längerem das Haus verkaufen. Und da haben wir alle für dich das Geld zusammengelegt.

JAKE

Das finde ich wirklich großartig von euch, aber das wird nicht funktionieren.

SMEAGOL

Doch das wird es. Hab Vertrauen.

JAKE

Du sagst das so leicht. Wovon soll ich leben? Ich verdiene kein Geld. Womit soll ich das alles Bezahlen?

SMEAGOL

Jake, wir haben das schon alles bedacht. Einen Job hast du. In dieser Stadt fehlt ein Kino. Ein altes leerstehendes Theater das vor zehn Jahren als Kino umgebaut werden sollte, gibt es hier, noch mit allen Geräten. Und das haben wir auch übernommen. Alle zusammen. Und was uns betrifft, einige von uns ziehen auch hier hin. Nicht alle, aber einige von uns. Und wenn du dann noch dort für deine Freunde je einen Job zu vergeben hättest? Dann ist doch alles perfekt. Das klappt schon! Und jetzt bringen wir diese Kisten rein.

Jake und Smeagol betreten das Haus. Aufnahme - Innen im Haus: Jake stellt seine Kiste hin, berührt mit seine Fingerspitzen die Wände und geht langsam durch die Räume.

SMEAGOL

Jake, was machst du?

JAKE

Ich stelle mich dem Haus vor. Damit es sich an mich gewöhnen kann.

Nächte Szene: Die Sonne geht langsam unter, der Lieferwagen parkt verschlossen in der Auffahrt. Hintere Terrasse des Hauses: Ein großer und sehr langer Tisch mit Stühlen. Dekoriert mit Windlichtern, dazu Geschirr und Weingläser und Weinflaschen. Am Rand des Tisches steht ein Grill mit Fleisch, Fisch, Kartoffeln und anderen Leckerein. Jakes und die anderen (außer Eve und Amy) sitzen gemütlich am Tisch und unterhalten sich.

ESTHER

Jake, bist du glücklich?

JAKE

Nein, aber das ist O.K. so!

JENNY

Wir haben deinen Abschiedsbrief vor ca. einen halben Jahr alle bekommen. Du hast uns geschrieben, dass wir dir für eine kurze Zeit so etwas wie eine Familie waren, das wir dir für eine kurze Zeit ein Zuhause geschenkt hätten. Aber wir sind es, die sich bei dir bedanken müssen, denn du hast uns auch etwas gegeben.

SANDRA

Dinge die nur du sehen kannst, wichtige Dinge. Du hast uns die Augen geöffnet bei vielen Sachen. Du hast uns oder zumindest einigen von uns, ein Stück Welt geschenkt. Auch wenn wir vieles bis heute nicht verstanden haben.

LINDSAY

Also, mir nicht. *(die anderen lachen)*. Jake wir kennen uns ja noch nicht so lange. Aber Smeagol erzählte mir davon und es schien Ihm sehr wichtig zu sein. Also ist es für mich selbstverständlich, meinem Bruder Smeagol dabei zu helfen.

ETHAN

Und da ich Lindsays Freund bin, schließe mich den Kreis an. Scheint ja auch eine gute Sache zu werden.

JAKE

Wow, ihr seit aber nett. Darf ich euch ficken?

Auf einmal sind alle still und schauen Jake schockierend an.

JAKE

Es tut mir Leid. Das ganze ist einfach so unwirklich, ich muss das erst einmal sacken lassen.

JENNY *(schaut auf die Uhr)*

Oh, es ist schon so spät. Wir müssen so langsam gehen. Jake wir werden uns so oft wie es geht Melden, oder dich besuchen kommen. Und wenn was sein sollte ruf uns an. Sonst sind Smeagol, Pacman, Sandra und Esther ja noch hier.

LINDSAY

Wir wünschen dir noch viel Glück mit dem Kino.

ETHAN

Hat mich gefreut, dich kennen zu lernen. Man sieht sich.

PACMAN

Smeagol und ich bringen euch zum Bahnhof. Marc bleibt ja noch über Nacht.

JAKE

Danke für euren Besuch. Wie das klingt. Erschreckend!

Jenny, Lindsay, Ethan und Jason stehen auf verabschieden sich bei Jake. Pacman und Smeagol bringen die anderen mit dem Auto weg. Esther und Sandra fangen an, den Tisch abzuräumen. Marc hat sich ein wenig vom Tisch entfernt und schaut aufs Land. Jake geht auf Marc zu.

JAKE

Hast du was.

MARC

Nein. Mir geht es gut.

Er dreht sich um und sieht nun Sandra und Esther beim abräumen.

MARC

Sieh dir die beiden an. (kurze Pause) Ich habe über so viele Dinge nachgedacht. Und ich bin jetzt zu dem Entschluss gekommen, das so wie jetzt alles ist, es doch am besten zu sein scheint. Ich gönne es den beiden.

JAKE

Schön zu sehen, das es dir besser geht.

MARC

Was ich dir eigentlich noch sagen wollte ist, das ich nicht hier bleiben werde. Ich werde morgen früh wieder fahren.

JAKE

Du kommst nicht wieder, oder?

MARC

Ich habe mich in der letzten Zeit sehr verändert. Du weißt, das ich noch nicht alle Probleme geregelt habe. Außerdem habe ich doch noch meine Fahdfinder-Gruppe, die ich nicht im Stich lassen kann. Ich bin einfach nicht bereit für das hier. Daher glaube ich nicht, dass ich wieder komme.

JAKE

(Pause) Darf ich dich noch etwas fragen?

MARC

Immer heraus damit.

JAKE

Warum ich?

MARC

Uns gefiel es, wie zurückhaltend du warst. Wir sahen deinen Augen an, dass du die Welt hasst. Ich weiß nicht wie es bei den anderen ist, aber ich hasse sie auch. Verstehst du, wovon ich spreche? Jake, du bist unser Holden Caulfield.

JAKE

Ich weiß, ich habe Ihn mal gespielt. Oder mehr so eine Kopie davon, in einem Theaterstück.

MARC

Was?

JAKE

Nicht so wichtig.

SANDRA (*ruft Jake und Marc zu*)

Hey Jungs, könnt Ihr uns bitte mal helfen.

MARC (*ruft zurück*)

Wir kommen!

Marc geht vor, Jake bleibt noch stehen / schaut ins leere. Die Kamera fährt auf sein Gesicht zu.

JAKE

Leb wohl, Marc!

Nächste Szene: Es ist nachts, alle schlafen. Jake liegt in seinem Zimmer im Bett, das neben ein Fenster steht. An den Wänden stehen lauter Umzugskartons. Jake steht mit offenen Augen auf und stellt sich vor das geschlossene Fenster. Er hebt seine Hand und kratzt an der Fensterscheibe seines Zimmers. Dann plötzlich ruft eine Stimme nach Ihm. Sie ruft: „Jake“ und „Wach auf, Jake“.

SMEAGOL

Jake, was?

Jake zuckt mit den Kopf zusammen, seine Augen stehen weit offen. Er steht vor dem Fenster. Smeagol steht seitlich neben Ihn.

JAKE

Was ist los?

SMEAGOL

Das sollte ich dich fragen. Ich konnte nicht schlafen weil du an der Fensterscheibe gekratzt hast. Mein Zimmer liegt eben direkt neben deins.

JAKE

Es tut mir leid.

SMEAGOL

Ist ja nichts passiert. Aber was war das gerade? Schlafwandels du?

JAKE

Ich hatte nur einen schlechten Traum.

SMEAGOL

Ich weiß wie schlechte Träume von außen aussehen. Jedenfalls nicht so.

JAKE

Ich hab so komische Träume. Träume mit Antworten, Erlebnissen und noch ganz andere Dinge.

SMEAGOL

Und was für ein Traum war das gerade? Eine Antwort? Ein Erlebnis?

JAKE

Das würdest du eh nicht verstehen.

SMEAGOL

Versuch es mal...

JAKE

Ich habe eine Wand aus Wasser gesehen.

SMEAGOL

Und das ist so schlimm? Du hast eben geträumt, dass du ertrinkst.

JAKE

Nein! Das war kein Traum. Ach, ich weiß es einfach nicht. Ich sehe einfach die Dinge anders als Ihr. Klarer!

SMEAGOL

Klarer? Was genau meinst du damit.

JAKE

Meine Träume sind unterschiedlich. Mal träume ich etwas aus meiner Vergangenheit, dann mal über Dinge, wonach die Menschen bis heute noch keine Antwort gefunden haben. Z.B. ist das Universum unendlich und gibt es im Weltall noch anderes Leben? Stammen wir Menschen wirklich von Affen ab. Gibt es ein Heilmittel gegen Aids? Dann habe ich Träume über Menschen die sterben. Es ist als wäre ich in irgendein Körper gefangen und alles was sie sehen, sehe ich auch. Alles was sie fühlen, fühle ich auch. Als wäre ich wirklich dabei. Und dann sehe ich noch die wahre Welt. Wie sie wirklich ist. Zusammen ist es, als wäre es meine Aufgabe das Leid der Welt auf meinen Schultern tragen müssen. Und wenn ich durch die Wasserwand schaue, sehe ich die Zukunft.

SMEAGOL

Jake, ich mache mir Sorgen. Wenn wir morgen früh zusammen zum Kino fahren, halten wir kurz bei einer Apotheke an. Vielleicht finden wir etwas gegen deine Schlafstörungen und gegen deine Alpträumen. Du bist jetzt einfach nicht mehr alleine.

JAKE

Alleine ist ein trauriges Wort.

SMEAGOL

Fühlst du dich gerade alleine?

JAKE

Ich weiß nicht. Ich würde gerne glauben, dass ich es nicht bin, aber... ich habe nie einen Beweis gesehen. Ich diskutiere nicht mehr darüber. Ich könnte mein Leben lang darüber nachdenken ob ich alleine bin oder nicht und hätte keinen Beweis. Deshalb diskutiere ich einfach nicht mehr darüber. Es ist absurd.

SMEAGOL

Ist die Suche nach einem Beweis absurd?

JAKE

Ja, wenn jeder alleine sterben muss.

SMEAGOL

Macht dir dass Angst?

JAKE

Ich will nicht alleine sein. Nur einsam.

SMEAGOL

Dein Nachdenken! Es bewirkt, dass du weitersuchst. Vielleicht sind wir ein Beweis. (PAUSE) Gute Nacht...

Smeagol geht aus dem Zimmer raus. Lehnt die Tür aber nur an. Draußen im Flur steht Sandra im Schlafanzug...

SANDRA

Wie geht es Ihnen?

SMEAGOL

Nicht gut! (Pause) Nacht.

SANDRA

Nacht, Smeagol!

Smeagol geht in sein Schlafzimmer das direkt neben Jakes Zimmer liegt und schließt seine Tür. Sandra öffnet leise die Zimmertür von Jake. Sie betritt das Zimmer und schließt die Tür von innen. Jake liegt seitlich Richtung Fenster. Seine Augen sind offen. Sandra legt sich zu Jake, ihre Arme umschlingen ihm.

JAKE

Bitte, nicht.

SANDRA (*flüstert*)

Ich weiß, dass du nicht mit einer zweiten Person in einem Raum schlafen kannst. Aber nur diese eine Nacht.

JAKE

Danke!

Nahaufnahme: Jakes Gesicht. Er schließt die Augen.

Nächster Tag - Früh morgens: Innen Aufnahme im noch nicht ganz fertigen Kino. Die Eingangstür wird von außen aufgeschlossen, man hört den Schlüssel klimpern. Dann geht die Tür auf. Jake, Smeagol, Pacman, Sandra und Esther betreten die Kinolounge. Smeagol hat die Schlüssel in der Hand. Er schließt nach dem alle drin sind, die Türe wieder von Innen zu. Jake steht erstaunt, starrend im Raum.

JAKE

Wow, das ist unglaublich.

SANDRA

Wir wussten es würde dir gefallen.

ESTHER

Jake, da du der Kinoexperte bist, sag uns, was wir noch machen müssen?

JAKE

Ich würde auf den ersten Blick sagen, hier muss auf jedenfall geputzt werden und die Wände müssen neu gestrichen werden. Die Farben sind sehr blas. Dazu bräuchte ich mein Geld.

PACMAN

Deine Ersparnisse? Etwa die ganzen fünf Tausend?

JAKE

Ja, woher weiß du das?

SMEAGOL

Das haben wir schon für dich erledigt. Zusammen mit deiner Schwester haben wir dein Konto aufgelöst.

JAKE

Ihr habt meine ganzen Ersparnisse?

PACMAN

Ja, wir haben es dir doch gesagt.

SMEAGOL

Wir haben alles erledigt.

Pacman holt einen Umschlag aus seiner Jackentasche hervor und überreicht Ihn Jake.

Dieser öffnet den Umschlag und findet dort fünf Tausend Dollar. Er zählt es durch.

JAKE

Das sind fünf Tausend Dollar.

SMEAGOL

Ja, deine. Das sind deine fünf Tausend. Wir hatten dir gesagt, das wir uns um alles kümmern würden.

JAKE

Habt Ihr sonst noch irgendwelche Überraschungen für mich vorbereitet, von denen ich noch nichts weiß?

SMEAGOL

Eine kleine Sache wäre da noch, dazu aber später mehr.

JAKE

Na schön, dann würde ich vorschlagen, Smeagol und ich gehen Farbe kaufen. Und dann sehen wir weiter.

SMEAGOL

Gut, fahren wir.

Szene (draußen vorm Kino): Jake und Smeagol kommen aus dem Kino und steigen in das grüne Auto (das Jake von seinen Freunden geschenkt bekommen hat) das vorm Kino steht. Smeagol steigt auf der Fahrerseite ein. Jake auf den Beifahrersitz. Sie fahren los.

Szene im Kino: Sandra und Esther putzen die Verkaufstheke.

Nächste Szene - in einem Kinosaal: Pacman überprüft die Sitze ob sie noch alle ganz sind. Jake kommt dazu, dabei unterhalten sie sich.

JAKE

Smeagol und ich, haben die Farben gekauft.

PACMAN

Und schöne Farben?

JAKE

Ich habe sie ausgesucht, das sagt doch alles.

PACMAN

Jake darf ich dich etwas fragen?

JAKE

Nur raus damit.

PACMAN

Es ist so. Du hast keine Freundin und hast auch noch nie Interesse für eine Frau gezeigt. Ich meine du bist 25 Jahre alt. Wie kommt das? Magst du keine Frauen, stehst du vielleicht auf Männer.

JAKE

Ich dachte Ihr wüsstet das.

PACMAN

Was?

JAKE

Weist du mir sind solche Gespräche peinlich und unheimlich. Darum mache ich dir jetzt einen Vorschlag: Ich wollte nie, dass du mir etwas Peinliches über dich erzählst. Aber ich sage jetzt gar nichts mehr, bis du mir etwas Peinliches erzählt hast.

PACMAN

Es geht hier nicht um mich.

JAKE

Oh, doch!

(Jake verschließt symbolisch seinen Mund und tut so, als würde er symbolisch den Schlüssel weg werfen). Ein imaginäres Schloss.

PACMAN (*wird etwas nervös*)

O.K. Ich hatte mal eine sexuelle Fantasie in der „Jada Pinkett Smith“ vorkam.

JAKE (*grinst*)

WOOOOOOOW! Das weiß ich zwar, aber schon in Ordnung. Ich habe ständig sexuelle Fantasien.

PACMAN

Wirklich?

JAKE

Nein! (Pause) O.K. - dann sage ich es dir eben. Also, ich bin definitiv nicht schwul. Aber ich stehe auch nicht auf Frauen. Auch wenn ich eine Traumfrau habe.

PACMAN

Wer?

JAKE

Clare Danes.

PACMAN

So ganz verstehe ich das nicht. Du könntest nach meiner Meinung jede Frau haben. (Pause) Und bist wirklich nicht schwul?

JAKE

Ich bin A-Sexuell.

PACMAN

Soll das heißen, du machst es mit dir selbst?

JAKE

Ich mache es nicht mit mir selbst. Ich habe einfach kein Interesse an solchen Dingen, ich interessiere mich nicht für Sex. Ich kenne ja nicht einmal das Gefühl von Liebe.

PACMAN

Das kauf ich dir nicht ab.

JAKE

Also, wenn ich mich entscheiden müsste, würde ich mich natürlich für eine Frau entscheiden. Aber ich brauche keine Entscheidung zu treffen. (Pause) Ich habe mit Männern und mit Frauen so meine Probleme. Das heißt aber nicht, dass ich nicht mit Ihnen befreundet sein kann.

PACMAN

Man hat dir das wahrscheinlich schon oft gesagt, aber du bist kompliziert. Was für Probleme hast du mit Frauen? Oder mit Männern wie mir?

JAKE

Frauen! Ihr ständiges Gemeckere. Frauen würden alle benachteiligt werden. Dabei sind sie es die, die Welt beherrschen. Und trotzdem reicht es Ihnen offensichtlich noch nicht aus. Ich gebe zu, dass sie in einigen Jobs weniger verdienen, aber sogar das könnte sich mit der Zeit ändern.

PACMAN

Was möchtest du mir damit sagen?

JAKE

Geh mal in eine Parfümerie, neunzig Prozent aller Produkte sind dort für Frauen. Frauen dürfen Hosen und Röcke tragen. Wenn ein Mann einen Rock tragen würde, ist er gleich schwul. Frauen können einen Männerjob ausüben, dürfen sich Schminken und viele andere Dinge tun. Wenn ein Mann so etwas machen würde, würde er ebenfalls gleich als schwul gelten. Was noch? (*überlegt*): Frauen sind doch immer die, die geschlagen oder vergewaltigt werden. Bei Männern kann man sich das nicht vorstellen. Dabei haben Studien bewiesen, dass immer mehr Männer vergewaltigt werden und immer mehr Männer von Frauen geschlagen werden. Frauen können alles, Frauen wissen alles. Frauen sind die besseren. Eine Frau braucht nur Ihre Beine spreizen und sie bekommt alles. Sogar einen Job. Männer sind eben Schwanzgesteuert. Würde aber ein Mann so etwas machen, bekommt er höchstens eine Anzeige. Ich möchte aber nicht sagen, dass alle Frauen so sind. Aber es gibt Sie.

PACMAN

Das ist hart.

JAKE

Du weißt doch sicherlich noch, dass ich viel im Bereich Film gearbeitet habe. Und einige Sachen habe ich hier und da auch schon mal im Pornobereich gemacht.

PACMAN

Hast du etwa mal in einem Porno mitgespielt? Den würde ich aber dann gerne mal sehen.

JAKE

Oh Gott, Nein! Ich war nur einmal am Set solch einer Produktion, wegen der Pressearbeit. Jedenfalls wusstest du das weibliche Darsteller das Zehnfache bekommen als wie männliche Darsteller? Eine fünf minütige Szene zu drehen,

dauert zwei bis drei Stunden. In der Zeit darf der männliche Darsteller nicht ein einziges mal abspritzen. Am Ende des Drehs ist sein Schwanz richtig rot und angeschwollen. Und sein Saft spritzen darf er erst, wenn der Regisseur es Ihm sagt. Wenn der Darsteller vorher kommt oder nicht genau abspritzen sollte, gibt es kein Geld. Die weibliche Darstellerin braucht nur da liegen und ein wenig stöhnen. Und bekommt dafür das zehnfachen. Mir soll noch einmal jemand sagen, wir Männer unterdrücken die Frauen. Oder die Frauen würden benachteiligt werden.

PACMAN

Du hast vielleicht eine Art dich auszudrücken.

JAKE

Mein leben ist kompliziert, Ich bin kompliziert. Versuche es erst gar nicht mich zu verstehen. Ich bin eben allen gegenüber sehr offen, solange ich es nicht selber machen muss.

Jake ist beim letzten Sitz angekommen und sieht Ihn sich an.

JAKE

Bevor ich kam, war da ein Sitz defekt?

PACMAN

Nein, keiner.

JAKE

Alle Sitze sind heile und bis auf das alles hier etwas staubig ist, brauchen wir hier nicht mehr machen als zu putzen.

Mehrere Szenenwechsel: Es wird gezeigt, wie alle das Kino renovieren. Einige streichen, anderen machen sauber. Dabei läuft im Vordergrund eine passende Musik mit Schwung, bei der alle mitsingen. Damit das arbeiten leichter fällt. Nach dem Anstrich hängen Jake, Pacman, Smeagol Plakate und Aushangfotos auf und stellen Pappaufsteller zu neuen Filmen auf. Sie testen die Filmprojektoren.

Nächste Szene: Es ist eine Woche vergangen, das Kino ist fertig. Jake steht im Vorfilmraum und liest einige Papiere. Er atmet tief durch. Smeagol kommt in den Vorfilmraum rein gestürmt.

SMEAGOL

Marc hat sein Handy vergessen.

JAKE

Dann ruf Ihn an.

SMEAGOL

Habe ich schon gemacht. Er meinte wir können es weg werfen, das hatte er eh selber vor. Da er schon ein neues hat. Wir könnten es aber auch noch benutzen. Guthaben wäre noch drauf.

Jake zeigt auf eine Ablage.

JAKE

Gut. Dann lege es da vorne hin.

Smeagol legt das Handy auf die Ablage.

JAKE

Du und Amy! Ihr seit nicht mehr zusammen - oder? Verübeln könnte ich es ihr nicht. Sie ist nicht hier, wegen dem hier.

SMEAGOL

Doch wir sind noch zusammen und werden es auch bleiben.

JAKE

Sie konnte mich noch nie leiden. Und genau darum ist sie nicht hier.

SMEAGOL

Doch sie kann dich leiden! Sie ist nur nicht immer mit dem einverstanden, was du machst. Außerdem ist sie nicht hier weil sie in New York studiert.

JAKE

Lass es sein, Smeagol. Ich weis dass Ihr nicht mehr zusammen seid. Wir werden sie nie wieder sehen.

SMEAGOL

Verdammt. (Pause) Woher weist du das immer. Sind das deine Träume?

JAKE

Das wird mir zu viel. Ich muss einfach weg von hier.

SMEAGOL

Willst du das alles hier nicht mehr?

JAKE

Doch, es war immer ein Traum von mir. Nur kann ich damit noch nicht so richtig mit umgehen. Ich wünschte, ich hätte mehr Zeit gehabt, mich darauf vorzubereiten. Mich von meinen alten Leben zu verabschieden. Ich muss raus an die frische Luft.

Jake verlässt den Filmvorführraum.

Szene vorm Kino: Die Tür geht auf. Jake kommt durch die Tür raus nach draußen. Ihm ist schwindellicht, er geht leicht kippend die Strasse rechts auf den Bürgersteig entlang. Am Ende der Strasse befindet sich ein Starbugs. Jake geht dort hinein und setzt sich an die Kaffeebar. Sein Arm stützt seinen Kopf. Eine weibliche Bedienung steht vor ihm.

BEDIENUNG

Sir, was darf es ein?

JAKE

Einen großen Kaffee mit Vanille und Cocosstreusel.

BEDIENUNG

Kommt sofort.

Die Bedienung geht. Jake sitzt still da. Kurze Zeit später kommt die Bedienung zurück und bringt Jake seinen Kaffee. Die Bedienung sieht Jake regungslos sitzen.

BEDIENUNG

Geht es Ihnen gut.

JAKE

(PAUSE) Wo ist die Toilette?

Die Bedienung zeigt mit seiner Hand nach hinten rechts.

BEDIENUNG

Dort hinten rechts.

JAKE

Ich lasse so lange meinen Kaffee hier stehen.

Jake geht langsam in Richtung der Toiletten. Es ist ein schmaler Gang, am Ende des Ganges befinden sich links und recht an den Wänden, zwei Türen. Jake steht mit dem Rücken zur Tür der Herrentoilette. Zwei Frauen kommen gegenüber aus der Damentoilette raus. Da packt Ihm von hinten an seiner Schulter, ein Arm in die Herrentoilette hinein.

Innenaufnahme der Herrentoilette: Ein fremder Mann packt Jake und küsst Ihm auf dem Mund. Der Mann selber hat dabei die Augen geschlossen. Als er wieder die Augen öffnet, schreckt dieser zurück.

MANN (*zittert am ganzen Körper*)

Oh, Gott! Es tut mir Leid. (Pause) Ich dachte sie wären meine Ex-Freundin.

JAKE

Déjà-Voodoo.

MANN

Ich wollte sie einfangen, wenn sie aus der Damen-Toilette raus kommt.

JAKE

Da war ich wohl zur falschen Zeit am falschen Ort.

MANN

Wissen sie, sie hat mich verlassen wegen eines sehr alten und reichen Mannes. Denn sie wolle etwas in Ihrem Leben erreichen. Und das könnte sie nicht mit mir.

JAKE

Wie lange versuchen sie es schon?

MANN

Drei Monate.

JAKE

Ich habe noch nie einen Mann geküsst, aber sie küssen unglaublich gut.
Was ich Ihnen sagen zu versuche, ist: Sie scheinen sehr nett zu sein, sehen gut aus und na-ja sie küssen gut. Wenn Ihre Freundin nicht weis, was sie an Ihnen hat. (Pause)
Lassen sie los! Es gibt noch so viele Fische im Meer.
Lassen sie einfach los.

MANN

Danke! Und woowow, ich sehe also gut aus? Sie sollten mal in den Spiegel schauen. Denn sie sehen besser aus als James Dean.

Jake öffnet die Tür um das WC wieder zu verlassen.

MANN

Warten sie. Sie werden doch keinem etwas davon erzählen, oder?

JAKE

Damit alle denken ich sei Schwul. Nein, diese Bestätigung gebe ich den Menschen nicht!

MANN

Danke!

JAKE

Das sagten sie schon. (Pause) Wofür denn? Meine Güte, ich muss gar nicht mehr aufs Klo.

Jake geht wieder zurück an seinen Platz um seinen Kaffee zu trinken, der schon kalt sein müsste. Er setzt sich hin, da kommt die Bedienung von vorhin zu Jake.

BEDIENUNG

Da sind sie ja wieder. Ihr Kaffee müsste mittlerweile kalt sein.

JAKE

Oh, ja! Aber das macht nichts.

BEDIENUNG

Das sagen sie. Ich bringe ihnen einen neuen Kaffee.

JAKE

Danke! (Pause) Ach warten sie. Bringen sie mir lieber einen Orangensaft mit Sahne. Diese Sahne aus der Sprühdose.

BEDIENUNG

Erst einmal - Igitt! Zweitens: Wir sind eine Kaffeebar. (Pause) Ich sehe mal nach, was sich da machen lässt.

JAKE

Danke.

BEDIENUNG (*lächelt Jake an*)

Lucy. Mein Name ist Lucy.

JAKE

Jake.

BEDIENUNG (*schüttelt dabei Jakes Hand*)

Freut mich. Hallo, Jake!

Lucy lässt Jakes Hand wieder los. Sie wirkt auf einmal ganz nervös / schüchtern und fängt an zu stottern.

BEDIENUNG

O.K. Ich werde dann mal wieder an meine Arbeit gehen.

Nächste Szene: Es ist morgens. Jake wacht in seinem Bett auf. Esther betritt mit einem klopfen an der Zimmertür, sein Zimmer. Dabei hat sie Frühstück mitgebracht.

ESTHER

Morgen, gut geschlafen?

JAKE

Wie komme ich hier her? Ich war doch zuletzt in dieser Kaffeebar.

ESTHER

Irgendeine Lucy, hat dich gestern nach Hause gefahren. Du warst Sturz betrunken. Wohl wieder Orangensaft mit Sahne getrunken?

JAKE

Hat sie irgendetwas gesagt.

SMEAGOL

Ja, Alles. Einfach alles. Und sie hat es uns erzählt. Darum müssen wir gleich auch mit dir sprechen. Die anderen warten schon.

JAKE

Ich kann mich an gar nichts mehr erinnern.

ESTHER

Und siehst du sie wieder?

JAKE

Wen?

ESTHER

Diese Lucy. Sie schien dich echt zu mögen. (Pause) Bei dir besteht vielleicht doch noch Hoffnung.

Nächste Szene: Jake, Smeagol, Pacman, und Sandra sitzen in der Küche am Küchentisch. Jake und Esther kommen dazu. Es ist still im Raum.

SANDRA

Ich dachte du trinkst nicht. Ich dachte du reagierst allergisch auf Alkohol?

JAKE

Orangensaft mit Sahne.

SANDRA

Wie bitte?

ESTHER

Sandra, du hast wohl noch nie mit Jake Silvester gefeiert. Orangensaft mit Sahne hat bei ihm die Selbe Wirkung, wie Alkohol bei allen anderen

JAKE

Ich bin eben kein Mensch.

SMEAGOL

Jake, wir haben gestern so einiges Gehört.

JAKE

Fangt mit euren Fragen an. Es wird eh nie einen perfekten Zeitpunkt geben.

PACMAN

(Pause) Wie alt warst du, als du von deinen Vater geschlagen wurdest.

JAKE

Sehr Jung! Nicht einmal fünf Jahre. Seit meiner Geburt also. Bis sich meine Eltern scheiden ließen. Da war ich fünf.

SANDRA

Wie alt warst du, als du vergewaltigt wurdest?

JAKE (laufen die Tränen übers Gesicht)

Vierzehn. Ich war vierzehn. Sie waren zu fünft. Ich hatte keine Chance. Fünf, eine magische Zahl.

SMEAGOL

Was hat das alles mit Mak Creek zu tun?

JAKE (*fängt an zu zittern*)

Mein ganzes Leben lang, passierten mir immer wieder irgendwelche schlimmen Dinge. Aber ich fragte nie warum. Erst als ich nach der Schule anfang bei einer Zeitung zu arbeiten und man mir immer wieder sagte: Tue dies und das nicht, und mache immer nur das was man dir sagt. Und stelle keine Fragen und lasse die Qualen über dich ergehen. Dann wirst du auch keinen Ärger bekommen. Das hat man wirklich gesagt. Ich war nie glücklich. Ich wusste selber nie, wer ich eigentlich bin. Das wollte ich ändern. Darum forschte ich nach, wollte alles wissen über mein Leben. Ich versuchte, mein leben zu verstehen.

PACMAN

Was hast du gefunden.

JAKE

Geheimnisse! Geheimnisse über Versuche, Experimente wie man perfekte Menschen züchtet. Perfekte Menschen in einer perfekten Stadt. Als wäre ich in Stepford. Man hat mich nicht in Metall gegossen und mich in eine Maschine verwandelt. Sondern sie haben mich mit Medikamente voll gestopft.

SMEAGOL

Wie - so ganz kann ich dir nicht folgen?

JAKE

Ich bin ein Teil dieser Experimente. Alles was ich erlebt habe, war geplant. Vieles davon bleibt mir bis heute noch ein Rätsel. War mein ganzes Leben nur Inszeniert? Meine ganzen Erlebnisse. Das war alles nur ein Test? Ich war eine Testperson. Um zu sehen wie ich darauf reagiere. Medikamente habe ich ohne mein Wissen erhalten, die das menschliche Verhalten veränderten. Nach dem ich alles erfahren hatte, gab es immer wieder Menschen die mir helfen wollten. Doch ohne Erfolg. Die Stadt hat mir alles weggenommen, sie kontrolliert mein Leben, weil sie wissen, was ich weis. Sie haben mich bis jetzt immer gefunden, egal wohin ich auch ging. Ich habe keine Zukunft.

ESTHER

Das ist furchtbar.

JAKE

Und ihr könnt mir auch nicht helfen.

SMEAGOL

Du glaubst doch nicht, dass sie jetzt noch nach dir suchen werden. Oder?

JAKE

Ich weiß es nicht!

PACMAN

Dieses Mal nicht. Vertraue uns! In Mak Creek existierst du nicht mehr. Du bist jetzt ganz neuer Mensch.

JAKE

Manchmal frage ich mich, warum ich mich eigentlich so aufrege? Menschen werden überall auf der Welt gezüchtet. Wie sehr ich mir immer ein normales Leben gewünscht habe, könnt ihr euch gar nicht vorstellen. Ich wollte nur einmal in meinem Leben richtig glücklich sein, einmal lieben können.

SMEAGOL

Das wirst du.

JAKE

Lass es. Etwas Schreckliches wird passieren. Und Ihr könnt es nicht aufhalten.

SMEAGOL

Wir werden dich nicht gehen lassen.

PACMAN

Wir geben nicht auf.

SANDRA

Uns ist es egal was passieren wird.

PACMAN

Du hast uns gesucht und uns gefunden. Du bist jetzt ein Teil von uns und wir werden dich nicht mehr gehen lassen.

SMEAGOL

Morgen Abend eröffnen wir das Kino und du bist dabei.

JAKE

Das ist zu viel. Ich soll alles aus meiner Vergangenheit streichen. Aber das kann ich nicht. Was ist mit Gretchen?

PACMAN

Deine Brieffreundin aus der Schweiz?

JAKE

Ich werde nicht von Ihr los lassen. Sie gibt mir so viel. Ich bin verrückt nach Ihr. Ich liebe ihre Briefe. Sie sollte Schriftstellerin werden, nicht ich.

SMEAGOL

Das geht in Ordnung. Du brauchst sie nicht aufgeben.

Jake verlässt die Küche.

Nächste Szene: Jake steht auf der hinteren Terrasse. Er hält das Handy von Marc in der Hand. Und schaut ins leere. Jake klappt das Handy auf und wählt eine Nummer. Es ist die Nummer seiner besten Freundin „Eve“.

EVE

Hallo.

JAKE

Hallo, Eve. Ich bin es, Jake.

EVE

Veralbern kann ich mich selber. Jake ist tot. Also rufen sie bitte nie wieder hier an.

JAKE

Warte, ich bin es wirklich. Ich bin nicht tot.

Eine lange Pause...

EVE

Wie ist das möglich?

JAKE

Hör zu, Eve. Komme bitte heute noch nach Lortford. Am Ende der Epelake Street, gehst du runter zum Strand. Dort ist ein großes Strandhaus, es ist das einzige dort. Ich warte auf dich. Dann erkläre ich dir alles.

EVE

Das sind sechs Stunden fahrt mit meinem Auto.

JAKE

Bitte. Und sage bitte niemanden wohin du fährst.

Smeagol betritt die Terrasse. Er steht hinter Jake. Jake legt gerade den Hörer auf.

Szene: Nahaufnahme - Jakes Gesicht / vorne. Smeagol steht ca. 2 Meter hinter Jake.

JAKE (seine Augen sind ganz glasig)

Kannst du mir bitte übers Wochenende die Schlüssel für dein Strandhaus leihen?

SMEAGOL (wirkt ein wenig sauer)

Was wirst du jetzt tun, Jake?

JAKE

Das weiß ich nicht.

SMEAGOL

Sind wir jetzt wieder da angelangt?

JAKE

Bitte...

SMEAGOL

Was willst du? Hör auf, immer nur an die anderen zu denken. Hör auf, immer nur das zu tun was ich will, was Eve will, was Mak Creek will, was die anderen wollen. Tue das was du willst, denk mal an dich und tue es verdammt noch mal. Was willst du? Lerne endlich dich zu entscheiden, Jake!

JAKE

Ich will es wissen...

SMEAGOL

Was?

JAKE

Ich will alles über dich wissen...
Wer bist du? Ich will deinen Kopf öffnen und sehen, was drinnen ist. Ich musste so viel schon erdulden. So fühle ich mich zur Zeit bei euch. Das hier, das alles hier, war

immer mein Traum. Und jetzt weiß ich einfach nicht, ob ich das auch wirklich will. Weil es eine Veränderung ist.

SMEAGOL

Und Veränderungen magst du nicht!

JAKE (*stehen Tränen ins Gesicht*)

Ja! Ich treffe mich mit Eve um eine Entscheidung zu treffen. Gehe ich zurück oder bleib ich bei euch. Ich treffe also eine Entscheidung, das wolltest du doch.

(Pause)

Ihr habt mich daraus gerissen, ohne vorher mir die Gelegenheit zu geben, mich richtig zu verabschieden von meinem alten Leben. Also musst du auch vielleicht mit dem Konsequenzen leben. Nach einem Leben im Dunkeln kann einen ein plötzlicher Lichtstrahl richtig schwindlig machen.

SMEAGOL

Bitte gib nicht auf.

JAKE

Das werde ich nicht!

Smeagol geht auf Jake zu...

Jake gibt Smeagol das Handy von Marc.

SMEAGOL

Ich habe das Strandhaus schon in Greenlake verkauft. Also mach dir keine Gedanken darüber, dass jemand dich finden könnte. Es bleibt in Greenlake.

JAKE

Danke! Ich weis.

SMEAGOL

Am Montag zieht der neue Besitzer ein. Der Schlüssel liegt unterm Blumentopf. Mach bitte wieder alles sauber und leg den Schlüssel bitte wieder zurück. Irgendwie muss ich das hier ja alles bezahlen können. Und wenn du gehst, schau doch mal auf deinen Briefkasten. Es wartet dort eine kleine Überraschung auf dich.

JAKE

Wie hast du das eigentlich alles geschafft.

SMEAGOL

Ein Bekannter von mir arbeitet bei einem Staatsanwalt und war mir noch einen Gefallen schuldig. Und der kennt jemanden, der für das Zeugenschutzprogramm arbeitet. Der war wohl meinen Freund auch noch einen gefallen schuldig.

JAKE

Ich wollte dir noch etwas sagen, bevor ich es wieder vergesse. Sandra und Esther werden uns früher oder später auch verlassen.

SMEAGOL

Deine Träume?

JAKE

Ja.

Smeagol nickt nur. Dann dreht sich Smeagol um und geht.

JAKE *(starrt wieder ins leere)*

Seht ihr, was meine Liebe zu euch gebracht hat. Mein dunkles großes Geheimnis...

Nächste Szene: Jake geht aus der Haustür seines Hauses mit einer kleinen Reisetasche und geht runter bis zum Briefkasten. Schaut noch einmal auf das Haus und sieht sich noch einmal den Briefkasten genauer an.

Dort steht geschrieben unter seinen neuen Namen: Damit du immer weißt wo du bist, und wo dein Zuhause ist.

JAKE

Aus „Jake Summers“ wird „Jake Bay“. Klingt gut *(und lächelt)*.

Jake geht die Strasse runter. Dabei verliert Smeagol folgenden Text: Bei Jake geht es um einen Jungen, der nicht klarkam, der missbraucht wurde. Niemand verstand ihn. Schließlich glaubte er, dass niemals jemand Ihn verstehen würde. Geboren als Jake Summers, gelebt als Jake Bay.

Nächster Tag - Nächste Szene: Ein großes Strandhaus. Die Sonne geht auf. Es ist früh morgens. Man hört das Meer rauschen. Die Kamera fährt auf das Schlafzimmerfenster des Strandhauses zu. Jake liegt dort auf dem Bett mit offenen Augen. Er fängt an zu lächeln. Dann setzt sich Jake aufrecht hin und schaut durch das Fenster in den Himmel. Kurze Zeit später steht er auf und geht aus dem Zimmer raus. Die Treppen herunter, geht durch den Flur bis in die Küche. Dort steht Eve vor einer Glastür die zur Terrasse führt und schaut aufs Meer. Ihr laufen die Tränen. Jake steht im Eingangsbereich der Küche. Sie bemerkt Ihn, schaut aber weiter auf Meer.

EVE

Weist du noch was Kirstin Dunst zu Tobey Maquire in Spider-Man 2 nach etwa der 15 Minute des Films sagte?

JAKE

Du bist und bleibst mir ein Rätsel.

EVE (*dreht dabei ihren Kopf zu Jake und dann wieder aufs Meer*)

Mann könnte sagen das du Peter seihst und ich M.J.! Nur ohne diesen Liebeskram.

JAKE

Wie kann ich es wieder gut machen?

EVE

Gar nicht. Ich dachte die ganze Zeit, dass du Tod wärst. So etwas kann man nicht wieder gut machen. Ich muss wirklich sagen, dass deine Freunde gute Arbeit geleistet haben. Etliche Tage habe ich vor deinen Grabstein gestanden.

JAKE

Ich wusste davon selber nichts.

EVE

Weist du auch noch was Mary Jane nach diesen Satz in Spider-Man 2 zu Peter sagte.

JAKE

Nein.

EVE

Happy Birthday.

JAKE

Du weisst es!

EVE (*ringt nach Luft*)

Natürlich! Du bist mein bester Freund. Ich liebe dich. Und was ist mit deinen Freunden, wissen die es, das du Geburtstag hast? Wahrscheinlich nicht.

Sie öffnet die Tür. Nächste Szene: Die Kamera steht vorm Strandhaus. Sie zeigt wie Eve aus der Tür raus gelaufen kommt und zeigt wie sie Ihre Schuhe auszieht. Sie läuft raus über die Terrasse am der Schaukelbank vorbei und auf die Kamera zu. Jake läuft Ihr hinterher. Eve läuft so weit runter zum Strand bis Ihre Knöchel im Wasser stehen. Jake macht ein Meter vor Ihr halt. Die Kamera steht seitlich hinter Jake, zeigt beide seitlich.

EVE

Das was du mir gestern erzählt hast, ist das wirklich alles wahr?

JAKE

Ja, jedes Wort.

EVE

Dann möchte ich mit dir kommen. Ich kann jetzt nicht mehr zurück nach Mak Creek, nicht nach dem ich all diese Dinge weiß.

JAKE

Das geht nicht. Du kannst nicht mitkommen.

EVE

Warum sind wir hier?

JAKE

Weil ich nicht weiß, was ich eigentlich möchte. Ich bin hier um eine Entscheidung zu treffen. Gehe ich zurück oder mit dir?

Jake setzt sich mit seinen Hintern auf den Sand. Eve kommt auf Ihn zu und setzt sich neben Jake. Sie lehnt Ihren Kopf auf seine Schulter an. Mit dem Blick aufs Meer.

EVE

Ich kann doch ohne dich gar nicht leben.

JAKE

Dein Platz ist nun mal in Mak Creek. Du liebst diese Stadt und du hast dort viele Menschen die dich brauchen.

EVE

Woher kommt das, dass du jetzt diese Entscheidung treffen musst?

JAKE

Ich wurde daraus gezogen. Ohne mich verabschieden zu können von dir und von meinem alten Leben. (Pause) Sollte ich aber nicht mit dir Zurück gehen, müsste ich dich um etwas zu bitten. Wenn Jemand in Mak Creek nach mir fragen sollte...

EVE

Nein. Nicht. Das kannst du nicht von mir verlangen.

JAKE *(laufen Tränen übers Gesicht)*

Du musst den anderen bestätigen, dass ich nicht mehr existiere. Und du musst Angelina sagen, das es mir gut geht. Sag Ihr bitte ein Lebewohl.

EVE

Sie weiß es?

JAKE

Sie hat den anderen geholfen. Sie hat gesehen, dass es mir nicht gut ging.

EVE

Und deine Mutter?

JAKE

Sie glaubt auch, dass ich tot bin. Sie war auch nie für mich da. Darum ist es mir egal.

EVE

Du hast dich bereits entschieden... oder?

Nächste Szene: Smeagol, Pacman, Esther stehen innen am Eingangsbereich des Kinos. Draußen stehen die ersten Besucher und warten bis das Kino zum ersten Mal eröffnet. Die Türen sind aber noch verschlossen. Sandra kommt durch den Hintereingang in den Eingangsbereich und bringt eine große Torte mit rein.

SANDRA

Ich habe die Geburtstagstorte für Jake besorgen können. Ist er denn schon da?

PACMAN

Nein, noch nicht!

SANDRA

Na, Gott sein dank! Ich dachte schon, die Überraschung würde platzen.

SMEAGOL

Ich weiß nicht ob er erscheinen wird.

ESTHER

Wer?

SMEAGOL

Jake!

PACMAN

Das verstehe ich nicht...

SMEAGOL

Ich hätte es euch schon gestern sagen sollen. Jake ist zu meinem alten Strandhaus gefahren um sich mit Eve zu treffen.

PACMAN

Oh Nein! Sie weiß nichts oder? Und er ist dort um sich über einiges im Klaren zu werden. Er muss sich noch entscheiden.

SMEAGOL

Ja, wahrscheinlich.

SANDRA

Er wird sich schon richtig entscheiden. Es ist sein Leben. Aber wir sollten jetzt das Kino eröffnen.

Szene im Strandhaus: Jake und Eve stehen in der Küche und machen sich eine heiße Schokolade zum trinken.

EVE

Wie ist es dort. (Pause) Besser?

JAKE

In Greenlake waren wir mal Billiard spielen. Als wir danach gingen, sagte ich: „Schade, das ich nicht gewonnen habe“. Aber die anderen meinten, dass ich das doch einmal hätte. Mit einem einzigen Stoß hätte ich alle Kugel in die Löcher gejagt.

EVE

Wie ist das möglich? Wie konntest du das nicht mitkriegen?

JAKE

Ich hatte so eine Art „Black Out“. Früher hatte ich das immer wieder mal. Auch mit dir. Aber es waren oft nur wenige Sekunden.

EVE

Darum wusstest du oft nicht mehr, was du gesagt oder gemacht hattest. Wenn wir den anderen von unseren Freizeitabenteuern erzählt hatten.

JAKE

Und seit ich dieses neue Leben habe. Gab es keinen einzigen „Black Out“ mehr.
Also ja, es ist besser.

Szene am Strand bei Jake und Eve: Beide sitzen eng auf der Schaukelbank und trinken die heiße Schokolade. Sie blicken dabei auf Meer. Über ihnen liegt eine Decke.

EVE

Werde ich dich wieder sehen? Darf ich wissen wo du leben wirst. Darf ich dich besuchen kommen? Werde ich jemals erfahren wie es dir geht?

JAKE

Nein. Du wirst lernen mich zu vergessen. Und ein ganz neues Leben anfangen.

EVE

Das ist nicht fehr. Ich wüschte man könnte sich sein leben aussuchen.

JAKE

Was ist auf der Welt schon fehr. Und hör bitte auf so zu reden, als hätte ich mich schon entschieden.

EVE

Was willst du eigentlich.

JAKE

Ich wollte immer eine Familie haben. Ich wollte geliebt werden. Jetzt habe ich eine Familie, aber dabei habe ich auch erkannt dass ich bereits immer schon eine Familie hatte. Du bist meine Familie, schon immer gewesen. Manchmal braucht man viel Zeit um das zu erkennen, Und jetzt muss ich eine Entscheidung fällen. Eine gewohnte Familie und Welt, die ich kenne oder eine neue und unbekante Familie / Welt.

EVE

Da stehen meine Chancen schlecht.

JAKE

Das würde ich nicht sagen. Du weist, ich hasse Veränderungen.

EVE (*steht von der Schaukelbank auf*)

Mir ist kalt. Ich gehe mir eben meine Jacke holen.

JAKE

Bringst du mir bitte meine Jacke auch mit? Sie liegt auf dem Bett im Schlafzimmer.

Eve geht ins Haus, die Treppen rauf in Jakes Zimmer. Als sie das Zimmer betritt sieht sie keine Jacke auf dem Bett liegen. Sie sieht nur auf dem frisch bezogenen Bett einen Umschlag liegen mit der Aufschrift „Für Eve“. Sie nimmt den Brief vom Bett und öffnet Ihn.

Sie liest den Brief, dabei Ihre Gedankenstimme: Liebe Eve: Seit gestern Abend überlege ich, wie ich es dir sagen soll. Ich wollte es dir persönlich sagen. Aber ich kann es nicht. Ich muss von hier weg, aber du musst hier bleiben. Du bist dabei, ein neues Leben anzufangen. Ein neues Kapitel.

Verabschiede dich vom Alten. Verpasse diese Momente nicht, selbst die traurigen, denn sie kommen nie wieder. Genieße diese Zeit. Behalte sie gut in Erinnerung.

Mach's gut, Eve Sand.

Danke, dass du mein Leben verändert hast. Das bedeutet mir mehr, als du denkst.

Eines Tages wirst du mich vergessen. Eines Tages wirst auch du wieder glücklich sein.

In Liebe, Jake!

EVE (*Nahaufnahme Ihres Gesichtes-sie hebt ihren Kopf*)
Nein.

Sie läuft aus dem Zimmer, die Treppen runter. Sieh sucht alles ab nach Jake. Aber weder seine Sachen noch er selbst, sind nicht mehr da. Eve steht vorm Küchenfenster mit dem Brief in der Hand. Sie sieht noch einmal auf den Brief runter den sie noch immer in ihrer Hand hält, dann schaut sie auf, aufs Meer.

(Gedankenstimme von „Eve“): Das Leben mancher Menschen bildet einen vollkommenen Kreis. Das von anderen nimmt Formen an, die wir nicht vorhersehen können und die wir nicht immer verstehen werden. Der Verlust ist ein Teil seiner Reise geworden. Er hat Ihm aber auch gezeigt, was kostbar ist. Das hat Ihm auch diese Liebe gezeigt, für die er auf ewig dankbar sein wird. Wonach er immer gesucht hatte. Mein bester Freund, ein Teil von mir, ist für immer gegangen. Traurig bin ich nach Überlegungen nicht, denn ich weiß, dort wo er ist, wird er glücklich sein.

EVE (*ihre Augen sind glasig*)
Leb wohl, Jake!

Nächste Szene: Jake sitzt in einem Zug. Draußen ist es dunkel und es regnet stark. Er schaut aus dem Fenster und lächelt.

Nächste (letzte) Szene: Eine Stadt. Es ist die Stadt in der Jake jetzt lebt. Außerhalb der Stadt (die Kamera zeigt das Stadt-Schild). Auf dem Stadt-Schild steht: „Willkommen in Mak Creek“. Der Zuschauer soll denken, dass alles nicht real war. Sondern nur ein Traum nach einem besseren Leben. Dann läuft Jake eine einsame Strasse entlang. In die Richtung seines neues Zuhauses / Kino. Noch immer regnet es sehr stark! Er betritt das Kino durchnässt. Der Eingangsbereich ist leer. Da die Besucher in den Kinoseelen sitzen. Nur Smeagol und Pacman sind zu sehen (stehen hinter und vor der Popcorntheke und Kasse). Nahaufnahme von Jakes Gesicht. Sie sehen Jake, er lächelt Ihnen mit einem ängstlichen Blick zu. Sie lächeln zurück.

Part 2 (der komplett wahre Teil...)

Badezimmer in Jakes neuem Haus. Nahaufnahme vom Waschbeckenabfluss, heißes Wasser läuft und der Dampf steigt. Aufnahme: Spiegel über dem Waschbecken. Der Spiegel ist beschlagen, eine Hand wischt über den Spiegel um ein freies Sichtbild zu erhalten. Es ist Jake! Er steht vor dem Waschbecken, hat nur ein Handtuch um seinen Unterkörper gebunden. Er sieht nachdenklich aus...

...**1981**: Das Jahr seiner Geburt!

Fortsetzung folgt...

Jake Bay:

Die Freundschaften meines Lebens

In Loving Memory of

Lisa Lopes

&

Für meine Freunde:

Die mir gezeigt haben, wie schön die Welt doch sein kann!